

Amts- & Intelligenzblatt

Erscheint Mittwoch und
Samstag und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 fr.

für den
Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr
die gespaltene Zeile oder
deren Raum 3 Kreuzer.

No. 100. Neunundzwanzigster Jahrgang. Samstag, den 12. December 1868.

Ämliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

An die Schulttheißenämter.

Die Sportel-Verzeichnisse für die Monate September, Oktober u. November 1868 sind umgehend einzusenden. Hierbei wird daran erinnert, daß bei jeder Sportel 10 Procent Zuschlag anzusehen sind. Vergl. den oberamtl. Erlaß vom 10. Juli 1868 Amtsblatt N. 56.
Den 10. Decbr. 1868.

K. Oberamt.
Haberlen.

An die K. Pfarrämter.

Aus Anlaß eines demnächst bei der Ständeversammlung einzubringenden Gesetzesentwurfs ist es für das K. Ministerium des Kirchen und Schulwesens nöthig über die Zahl der Angehörigen der einzelnen Dissidentenvereine, d. h. außerhalb der anerkannten Kirchen stehenden religiösen Vereine (zu unterscheiden von den innerhalb der Evangelischen Kirche bestehenden religiösen Gemeinschaften) zuverlässige Kenntniß zu erhalten. Es handelt sich dabei hauptsächlich um

1. die Deutschkatholiken, 2. Irvingianer, 3. Taufgesinnte (Wiedertäufer), 4. Jerusalemsfreunde (Anhänger des deutschen Tempels), 5. Nazarener (Neukirchliche), (6. Methodisten.)

Die Kbn. Pfarrämter werden daher beauftragt, unfehlbar bis längstens Donnerstag 17. d. an die unterz. Stelle zu berichten, wie viele Anhänger jeder einzelne der oben genannten oder der ferner noch weiter vorhandenen Dissidentenvereine in ihrer Gemeinde zählt, und wie viele erwachsene Personen männlichen und weiblichen Geschlechts sich darunter befinden. Solche Personen, die dem einen oder andern der fraglichen Vereine zwar zugethan sind, aber bis jetzt sich von der Evangelischen Kirche nicht förmlich los gesagt haben, sind nicht mitzuzählen. Bez. sind Fehlberichte bis zum obigen Termin zu erstatten.
Waiblingen, 10. Dec. 1868.

Kön. Dekanatamt.

Bührer.

Verdingung von Gebarbeiten.

Ein Theil des alten Remsbetts im sog. großen Jung Markung Großheppach ist aufzufüllen und es sind die Kosten dieser Arbeit zu — 315 fl. veranschlagt.

Zu der am 14ten d. Mts. vorzunehmenden Affords-Verhandlung werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß an diesem Tag Mittags 12 Uhr nähere Auskunft auf dem Platz erteilt werden wird, worauf sodann die Affords-Verhandlung um 1 Uhr auf der Station Grunbach stattfindet.
Schorndorf den 4. Dezember 1868.

K. B.-Bauamt

Waiblingen.

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 28.—30. d. Mts. wurden dem Möbels-
wirth Daniel Linsenmaier in Endersbach aus einem im er-
sten Stock seines Wohn- und Gasthauses befindlichen Saalzim-
mer entwendet

- 4 Haipfel, 2 Kissen, 2 Decken,

alle aus weißem blaugestreiftem Bettbarchent, überzogen mit
weißem roth gewürfeltem Barchent,

- 2 Unterbetten,

aus weißem blaugestreiftem Drilch, überzogen mit kleingewür-
feltem, grau und rothmelirtem Barchent,

- 2 Leintücher.

Das eine Unterbett ist mit gefärbter Wolle, die Haipfel,
Kissen und Decken, sowie das andere Unterbett sind mit
Federn gefüllt.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken veröffent-
licht.

Den 7. Dezember 1868.

K. Oberamtsgericht.
Vollen, G.-Akt.

Waiblingen.

Bei der gestern vorgenommenen Wahl von 3 Mitgliedern
und 3 Ersatzmännern für den Ortschaftsrath haben von
246 stimmberechtigten Vätern und Vormündern solcher Kinder,
welche die deutsche Schule hier besuchen, nur 56 abgestimmt,
also weniger als das gesetzlich erforderliche Drittel, folglich ist
keine gültige Wahl zu Stande gekommen, und bleibt daher

die Ortschaftsbehörde in ihrer feierlichen Zusammensetzung
auch für die nächsten 3 Jahre bestehen.

Von den abgegebenen Stimmen erhielten als Mitglieder des
Ortschaftsraths:

Schmüller Schneider 48.

Mehger Hertneck 45.

Jakob Pfeleiderer der jüngere 45.

10. Dec. 1868.

Die Wahlkommission.

Bührer, Etzel, Stüber.

Landwirthschaftl. Verein Waiblingen.

Am nächsten Sonntag Mittags 2 Uhr

findet eine Ausschussung insbesondere wegen des
Abschlusses der Vieheinkaufs-Rechnung
in der Hofe zu Wimmenden statt, wozu die verehrlichen
Ausschuss-Mitglieder hiedurch eingeladen und die H. Ortsvor-
steher um gef. Bekanntmachung ersucht werden.

Den 7. Oktober 1868!

Der Vorstand Simon.

Waiblingen.

Pfösch-Verkauf.

Nächsten Mittwoch Vormittag 11 Uhr wird der Pfösch auf
dem Rathhaus verkauft. Stadtpflege.

Waiblingen. Wilhelm Betsch, Schreiner, verkauft
1 Prtl. 10 R. Acker in den Gänssäckern, mit Dinkel an-
geblüht.

Die Liebhaber können bei Heidenwags's Wittwe nächsten
Samstag Abds. 6 Uhr einen Kauf mit dem Pfleger Christian
Betsch abschließen.

Waiblingen.

Haus- und Acker-Verkauf.

Buchbinder Frey Wittve verkauft eine zweistöckige Behausung in der langen Gasse bestehend im ersten Stock in



1 heizbaren Zimmer, Küche und Speisekammer, im 2. Stock in

2 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, Speise- und Stubenkammer, sodann 4 Kammern, im Giebel in einem Fuchtboden, einem gewölbten Keller und Schweinstall.

Ferner

2 1/2 Bril. Acker in den Frohnäckern mit 4 Bäumen neben Johann Marx und F. Kaufmann W.

1 Viertel Baumgut neben Sattler Dhwald und Duhl's Wittve.

Liebhaber sind zu Väcker Grieb am nächsten

Montag den 14. d. M. Abends 4 Uhr, freundlich eingeladen.

Waiblingen.

Fahrrad-Auktion.

Nächsten Mittwoch den 16. d. M.

wird von Morgens 8 Uhr an gegen Baarzahlung in der Behausung des

* Buchbinder Frey eine Fahrrad-Versteigerung abgehalten, wobei vorkommt:



Gold, Silber, Mannskleider, mehrere Betten, Schreinerwerk, worunter ein schöner Kommod.

2 Kässer und allerlei Hausrath; wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Lorenz Desterle.

Waiblingen.

Knittel's Wittve hat die Hälfte von

1 1/2 Bril. Weinberg und Baumgut in der hintern Spittelhalben

um die Summe von 85 fl. verkauft und kommt dieses Gut nächsten Montag den 14. Dezember auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Waiblingen. Johanna Späth, ledig, hat verkauft

1 Bril. im kleinen Feld um 150 fl. und kommt nächsten Montag auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Waiblingen.

Schneider Bregler's Töchter sind Willens zu verkaufen ihre besitzende Behausung beim Trinthörle. Nähere Auskunft erteilt



Chr. Rincker.

Waiblingen.

Wirthschaft-Gröfßnung.

Von heute an schenke ich meinen selbsterzeugten Wein aus:

- 1) den Schoppen rothen zu 8 Kreuzer,
- 2) den Schoppen weißen zu 8 Kreuzer,
- 3) den Schoppen Schiller zu 7 Kreuzer.

wozu freundlich einladet

Ch. Friedr. Böhringer, auf dem Lindenhof.

Waiblingen.

600—800 fl.

hat im Auftrag gegen zweifache Versicherung auf Nichtmeß auszuleihen

Mehger Schweizer.

Schönes Kalbfleisch

das Pfund zu 12 kr. empfiehlt

Mehger Schweizer.

Auch ist mir vor einiger Zeit ein Schuppbrett und ein Sieb von meiner Putzmühle abhanden gekommen. Der jetzige Besitzer wird ersucht, dieselben in Wälde mir wieder zurückzugeben.

Obiger.

Waiblingen.

Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnisse Anzeige zu machen, daß er sich in hiesiger Stadt als **Buchbinder** etabliert hat, und bietet bei allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten billige Preise zu.

Hochachtungsvoll

Ernst Lehre, Buchbinder,
im Hause des verstorbenen Buchbinders Frey.

Waiblingen.

Um mit einer Partie älterer **Buckskins** und **Flanelle** zu räumen, verkaufe ich solche von heute an zum Selbstkosten und lade hiemit höflichst zum Einkauf ein.

Tuchmacher **Widmayer**.

Waiblingen.

Da die irige Meinung verbreitet ist: als ob ich mein Geschäft aufgegeben, so erkläre ich, daß ich einen großen Vorrath von

Kappen

habe, welche ich, um damit aufzuräumen, zu den billigsten Preisen abgebe. Zugleich zeige ich an, daß ich ein **Hosenträger-Geschäft** betreibe, welche verhältnismäßig nach Stoff und Arbeit billiger sind, als die geringe Markt- oder Hausirwaare, wobei für Knaben von leinenen Bändern, und verkaufe von allen Sorten, sowohl im Duzend als einzeln, zu den billigsten Preisen. Auch bringe ich mein Lager von Wandagen in empfehlende Erinnerung.

Schaal, Sedler.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt seine

Fichtennadeln-Bonbons

in Paketen zu 9 fr.

für **Brust-, Husten- & Lungenleidende**.

Da dieselben von schnell auflösender Wirkung sind, empfehlen dieselben sich bestens.

Fr. Kayser, Conditior.

Nach Vorschrift des Königl. Geheimen Rathes und Universitäts-Professors Dr. Harles in Bonn gefertigten **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** sind a 14 fr. per Paket echt zu haben in **Waiblingen** bei **Fr. Kayser**, in **Fellbach** bei **G. Aldinger**, und in **Winnenden** bei **C. F. Glock**.

Waiblingen.

Für Brust- und Hustenleidende

ist der **Leopold'sche Brust-Syrup** in Flaschen a fl. 1. 10. u. 39 und 21 fr.

als bewährtes Mittel bestens zu empfehlen und zu haben bei

Gustav Bejner, Conditior.

Großheppach,

Bei Küfermeister **Suß** ist fortwährend ausgezeichnete

Trester-Brauntwein

zu haben, bei Abnahme größerer Qualität die Maas 36 fr. bei weniger 40 fr., auch hat derselbe 100 Maas feinsten

Kirschegeist

die Maas 1 fl. 40 fr. dem Verkauf ausgesetzt.

Grunbach.

Der Unterzeichnete verkauft am

Thomas-Freitag den 21. Decbr.,

Nachmittags 1 Uhr, eine noch neue

Hütte

37 Schuh lang und 11 Schuh breit, und kann dieselbe täglich eingesehen werden. Kaufsliebhaber ladet höflich ein.

Jakob Sägele, Küfer-Meister.

Pensions-Leibrenten-Versicherung mit Dividende-Genuss.

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart bezahlt vom 60. Lebensjahre an eine lebenslängliche Pension von fl. 100. gegen vom 20., 25., 30., 35., 40. Lebensjahre an zu entrichtende Prämie von fl. 7. 40. fl. 10. — fl. 13. 40. fl. 19. — fl. 27. 40. oder gegen eine einmalige Einlage von fl. 133. 20. fl. 168. 40. fl. 214. 20. fl. 274. 20. fl. 353. 40.

Für eine Einlage von fl. 500. erhält eine Rente von fl. 32. 5. fl. 34. 15. fl. 37. — fl. 40. 25. fl. 44. 40., erhöht durch die Dividende, welche beispielsweise nach dem letzten Rechnungsergebnis betrug

	fl. 2. 12.	fl. 3. 25.	fl. 3. 42.	fl. 4. 2.	fl. 4. 28.
zusammen also	fl. 35. 17.	fl. 37. 40.	fl. 40. 42.	fl. 44. 27.	fl. 45. 8.

Prospecte gratis bei

Dem Agenten.

Gottlob Billinger.

Waiblingen.

Meine werthen Kunden benachrichtige hiemit, daß von nun an keine

Muster-Karten von Ellen-Waaren

mehr halte, da bisher häufig Erfahrungen machen mußte, die jedem Kaufmann mißfallen, und sich Mühe und Aufwand nicht lohnen. Dagegen werde Jedermann in meinem Laden freundlich begegnen, und kann man sich überzeugen, daß immer ein reichhaltiges Lager bestehe.

G. Kauffmann, jun.

Waiblingen.

Violine- und Guitarre-Saiten

sind zu haben bei

H. J. Busch, Buchdruckereibesitzer.

Die Dampf-Chocoladen-, Bonbons-, Dragees-, Marzipan-, Draganth- und Zuckerwaaren-Fabrik von Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln a/Rh. beehrt sich ihre reiche Auswahl anerkannt feiner und feinsten Confitüren angelegentlich zu empfehlen.

Die seit mehr als 30 Jahren sich eines stets vermehrten Rufes erfreuenden „Stollwerck'schen Brust-Bonbons“ sind das beste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen catarrhalische Hals- und Brustleiden.

Die Chocoladen von ausgefuchter Feinheit unterscheiden sich von jenen der ersten Pariser Fabriken nur durch ihre Wohlfeilheit. Gefüllte Chocoladen-Bonbons und Tafel-Defferts sind Specialität der Fabrikation.

In Knall-Bonbons mit humoristischen Emlagen, komischen Atraven, sowie feinen Präsent-Bonbonnieres und sujets a Surprise stets das Neueste in großer Reichhaltigkeit. In Marzipan-Torten von 1/2 bis 5 Pfund bieten 500 Dessins in künstlerischer Ausführung die Auswahl. Glacirte, candirte und eingemachte Früchte.

Versendungen von mindestens 50 Pfund erfolgen innerhalb des Zollvereins franco bis zu der, dem Bestimmungsorte nächstgelegenen, Bahnstation. Vollständige Preis-Courante auf franco Anfragen.

Waiblingen.

Als passend zu Weihnachts- und
Neujahrs-Geschenken

empfehle

extra feinen 65r Wein

u. zu Tausen, Beerdigungen u. s. w. weiß
auch imweise abgeben. Sonstige billige
Weine.

G. Kauffmann, Jun.

Waiblingen.

Weingeist Rirschengeist
Brantwein Liqueur

zum Abholen ins Haus empfiehlt

G. Kauffmann, Jun.

Es wird auf Lichtmess in eine kleine Haushaltung ein erfahrene Mädchen gesucht, die ordentlich kochen, gut mit dem Waschen und Putzen umgehen und auch nähen kann. Näheres bei der Expedition.

Waiblingen.

Ich suche auf eine Nach-Hypothek von fl. 20,000.
— am liebsten in einem Posten

ca. fl. 10,000.

für einen pünktlichen Zinszahler aufzunehmen.
Derselbe vergütet 6% Zinsen.

G. Kauffmann, jun.

Preismedaillon Paris 1867.

Starker & Hobuda

in Stuttgart

Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und K. Maj. der
Königin von Holland

empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocoladen

zu haben in Schenkbach bei Carl Schmidt, Conditior.

Waiblingen. Meine

Weihnachts-Ausstellung

von Kinderspielwaaren ist eröffnet und erlaube ich mir zu deren Besuch höflichst einzuladen.

J. F. Reinhardt.

Meine Ausstellung ist wie folgt sortirt in: **Kanfläden, Puppenstuben, Stüben mit voller Ausstattung, Pferdeställe mit Futterboden und Ställe bis zu fl. 5., Suckkästen, Baukästen von 18 kr. bis fl. 3., Tiboli und Regeltische, Schießscheiben, Druckerpressen mit Lettern, Brett-, Domino-, Leg- & Schachspiele, historische und gewöhnliche Lotto, Handwerkszeuge, Messzeuge, Bogenspiele, Farbkästchen von 3 kr. bis fl. 1. 36., Jagden, Viehweiden, Holzschläge, Karawänen, Krippen, Jahrmärkte, Regelspiele, Schäfereien, Zinnfiguren als: Schlachten, Festungen, Eisenbahnen, Hauptwachen; Noah's Arche von 18 kr. bis fl. 2. 30., Englische Lager in Abessinien, Magnetische Gegenstände als: Schiffe, Fischteiche, Schwänen etc., Trommeln, Pickelhauben, Tornister, Säbel, Gewehre und Fahnen, Revolver und Randnen, Messing-Trompeten bis fl. 1. 30., Porzellan, Hohl- und Hartpapier mache Thiere, Kochherde, Möbeln in Schachteln von 12 kr. bis fl. 5., Bilderbücher, Wachstöcke, Christbaumlichter, Glasfrüchte und Glaskugeln zur Verzierung der Bäume, sowie verschiedene nützliche Gegenstände als: Handschuhe, Cigarren-Stuis von 9 kr. bis fl. 2., Portemonnaies von 3 kr. bis fl. 2. etc. Preise billigst.**

J. F. Reinhardt in Waiblingen.

Waiblingen.

„Oberländer Lederfett“

von H. Goes, Chemiker

das einzig sichere Mittel das Schuh — wie überhaupt alles Lederwerk dauerhaft, geschmeidig und gegen Schnee und Regenwasser unempfindlich zu machen ist in Flaschen à 30 kr. treibt Gebrauchsanweisung zu haben bei

Carl Steinlen am Markt.

Meine

Weihnachtsausstellung von Kinderspielwaaren

ist eröffnet und lade zu zahlreichen Besuche mit dem Bemerken freundlichst ein, daß ich um damit zu räumen zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

Carl Steinlen, Kaufmann
am Markt.

Zu Weihnachtsgeschenken
bringe ich mein reichhaltiges Lager von

Wollwaaren

gestehend in:

Kaputen, Shawls, Handschuhe etc. sowie auch Filzstiefel und Schuhe

in empfehlende Ermittelung

Carl Steinlen, am Markt.

Waiblingen.

Große Korbflaschen

sind wieder zu haben bei

Färber Saffner.

Waiblingen.

Für gegenwärtige Verbrauchszeit empfehle mein Lager von feuerfestem Kochgeschirr.

Carl Steinlen, am Markt.

Albert Glocker, Glaschner

empfehl eine große Auswahl schöner und solider

Kinderspiel-Waaren,

welche sich besonders größeren Theils für Mädchen zu Kochausstattungen u. i. w. eignen. Preise billigst.

Waiblingen.

Erdöl-Lampen

empfehl in großer Auswahl als Häng-, Tisch- und Handlampen, Blechauftag-Cylinder, überhaupt alle hierzu nöthigen Erfordernissen. Preise hievon sehr billig.

Albert Glocker, Glaschner.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich wieder meine

Erdöl-Lampen

in großer Auswahl als Häng-, Hand- und Hänglampen, Blechauftag-Cylinder und sonstige hierzu nöthigen Erfordernissen. Die Preise sind sehr billig gestellt.

Dr. Bloß, Glaschner.

Waiblingen.

Meine

große Weihnachts-Ausstellung

von **Kinderspiel-Waaren**

und **Christbaum-Verzierungen**

nebst vielen andern zu

Festgeschenken

für Jung und Alt passenden Gegenständen durch alle mögliche Rubriken, worunter Stücke von 1 Kr. bis zum 6 Gulden ist nun eröffnet, zu deren Besuche ich mit dem Anfügen freundlich einlade, daß die Spielwaaren, sowie die Christbaum-Verzierungen wegen Geschäfts-Wenderung unter allen Umständen diesmal **ausverkauft werden müssen** und um dazu Veranlassung zu geben, dieselben abgegeben werden

zu **Fabrik-Preisen**

mit **5% Rabatt**

die ich bei mindestens 30 Kr. so verkaufter Waare noch extra gewähre.

Wilh. Gasteyer.

Waiblingen.

So eben ist eingetroffen eine hübsche Auswahl

Herrn-Cachenez

bis zu den feinsten Sorten, welche höflich empfiehlt

Wilh. Gasteyer.

Waiblingen.

Zu Festgeschenken

passend, biete in reicher Kollektion an:

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Notizbücher, Album, das Neueste in leinenen Cravatten u. Herrenbinden, Herren- & Damen-Handschuhe, gestr. Hüte, Schälchen, seidene Netze und verschiedene in diese Fächer einschlagende Artikel.

Wilh. Gasteyer.

Waiblingen.

Gestrickte wollene Jacken und Shawls

empfehle in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen.

Wilh. Gasteyer.

Waiblingen.

Bei herannahender Weihnachtszeit empfiehlt Unterzeichneter sein extra zubereitetes

Sprengerles-Mehl
sowie fein gestoßenen Zucker
schöne Citronen u. Honig
zum Lebkuchen-Backen
ausgelesene Mandel
Citronat u. Orangeat.

Dr. Kayser,
Coadjutor.

Waiblingen.

Feine Eiermudeln

das Pfd. 18 Kr.

sind frisch zu haben bei

Wilh. Gasteyer.

Von einem

hartnäckigen Brustleidens

bin ich, nachdem die längere ärztliche Cur erfolglos war, durch den regelmäßigen Gebrauch des

G. A. W. Mayer'schen

Brust-Syrups

in Breslau, welchen ich von dem Herrn Krause hier selbst entnahm, in kurzer Zeit hergestellt und jetzt schon seit einem Jahre ganz befreit.

Kurort, den 10. Dezember 1867

Carl Matthens, Mühlenbesitzer.

Obiges Hausmittel ist stets echt zu haben bei

Wilh. Gasteyer in Waiblingen.



Zitronese

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Pocken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötthe der Nase und scrophulöse, Schärfe. Garantie.

Mein Aecht bei Wilh. Gasteyer in Waiblingen.

Waiblingen.

Kindsmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen von 16-18 Jahren findet eine Stelle bei Carl Gisele. Gastgeber.

Stuttgart.

Wichtig für Möbelfabrikanten und Schreiner.

Monieur E. Durian aus Paris ist im Adelberger Hof mit einem außerordentlich reichhaltigen Lager von Fourniren in seltener Schönheit angekommen und kann die vortheilhaftesten Anerbietungen machen.

Um mit meinen Waaren ganz Kaufmännern, verkaufe ich in schöner Auswahl...

Luch, Bufstin Flanell, Bireas

von heute an zu... und sichere gute Waare zu...

Fabrikpreisen

Zugmacher Söller Witwe.

Wäbllingen.

Die Unterzeichnete empfiehlt Kunstsehl von Berg, feinstes Sprengerles-Mehl und frische Bierhefe.

Gegenstände

für die Kunstfärber, Färberei und Appretur von Albert Schumann in Gfllingen a. N. werden durch die Agentur von Wilh. Gattenger in Waiblingen...

Die vielfach... und empfehlene Unterleibs-Bruchsalbe von Gottlieb Sturzenegger in Serisan, Samberg, kann in Laufen zu fl. 3 sowohl durch den Erfinder direkt bezogen werden als auch durch Hrn. Conradt Sengel, Großherzog. Hoflieferant in Carlsruhe.

Der... 1869 (Ausgabe ca. 3/4 Million) Buchhändlern und Buchbindern Haupt-Agentur: Ernst Mayer in Stuttgart.



Haupt-Agentur: Ernst Mayer in Stuttgart.

Nur noch einige Tage

Sulleric-Puuse

zum Besten des Baues der protestantischen Kirche in Schramberg

A. S. Dürckhen Buchhändler

Der... von Bestellungen auf das in der Verlage von Albert... in Stuttgart...

Die... brosch. 1 fl. 30 kr. ... für Waiblingen...

Literarisches.

Unter den vielen neuen Erscheinungen, welche auch dieses Jahr den Weihnachtsmarkt zieren, ist für unser engeres Vaterland ein so sehr interessantes Festgeschenke die vor Kurzem im Verlage von Albert Koch in Stuttgart unter dem Titel...

Württemberg wie es war und ist. Geschildert in 10 einer Reihe vaterländischer Erzählungen, Novellen und Skizzen aus Württembergs ältesten Tagen bis auf unsere Zeit. Neue Folge. Mit 8 Originalzeichnungen von Ernst Eitel. 518 S. 80 1868. broch. fl. 36 fr., eleg. gebd. 2 fl. 48 kr.

erschienene Fortsetzung dieses beliebten Volksbuches.

Die günstige Aufnahme, welche der vor einigen Jahren in 3 Bänden mit 18 Illustrationen erschienenen ersten Theil dieses Werkes (Ladenpreis broch. 3 fl. 36 fr., eleg. gebd. 4 fl. 48 kr.) zu Theil geworden, war Veranlassung zu dieser Fortsetzung.

Die Erzählungen dieser „Neuen Folge“ greifen theilweise noch einmal in die weitere Vergangenheit zurück, um einige lückbare Stellen zu ergänzen. Drei davon behandeln die Zeit des in der Geschichte Württembergs eine so große Rolle spielenden Herzogs Carl, darunter eine die Hannische Käuberbande am dem Schwarzwald. Die vierte schildert eine Episode aus dem ersten Einfällen des französischen Revolutionsheeres, deren Hauptausflug das Enzthal ist. Die fünfte hat die Uebergabe Ulms 1805 zum Vorwurf, die sechste bietet ein Bild vom Jahre 1815 und die siebende bringt den Märtyrertod aus Ober-Schwaben eine Darstellung der unglücklichen Zustände in dem Jahre 1818.

Die weiteren Erzählungen befassen sich mit der neuen Zeit in den Jahren 1848-53, worunter der Barchentweber von Weinharten von einem Augenzeugen ein Bild aus der Volksbewegung des Jahres 1848 bietet, dem folgt in „Eine Königsgruft“ ein Rückblick auf das Leben König Wilhelms, und zum Schluss finden noch die denkwürdigen Tage von Tauberhölzelsheim gebührende Berücksichtigung.

Man sieht es sämmtlichen Arbeiten an, daß hier mit großer Gewissenhaftigkeit die historische Unterlage im Auge behalten, und die einschlägigen Quellen fleißig benutzt wurden, um treue Bilder jener Tage in frischen Farben und lebendigem Gewande vor das Auge zu führen, bei welchen die landes- und personkundige Feder stets frisch in das Leben hineinragt und Alles in glatter Contour zeichnet.

Mit diesem Abschlus bis auf unsere Tage verdient das ganze Werk mit vollem Rechte seinen Titel Württemberg mit einem Ausruf und wir hoffen nur, daß dasselbe, ein Volksbuch im wahren Sinne des Wortes, in allen Familien sich einfindern möchte.

Nach ein Urtheil über den „Lahrer Sinkenden Voten“ (1868) Berlin, 28. October 1868.

„Gleichzeitig habe ich von dem Inhalte des neuen Jahrganges (1869) Ihres illustrierten Familienkalenders Kenntnis genommen. Es ist Ihnen gelungen, eine Reihe von Aufsätzen darin zu vereinigen, welche ebenfalls prägnant in Ton und Gegenstand, als allgemein verständlich sind. Meine Auffassung der politischen Dinge, zunächst im Deutschland, stimmt nicht überall mit der in dem Kalender zum Ausdruck gekommenen überein. Um so mehr glauete ich aber anfangen zu irren, wenn ich sage, daß die offene Sprache und die durchweg freiwillige und freiwillige Urtheilung der Zeitsergebnisse des Volksbuches im hohen Maße verdienen und vorgefallen Dinget haben Sie da, wo es sich um die höchsten Dinge und die wichtigsten gütlichen Grundlagen des Nationalwohlstandes handelt, die freiere Mittheilung des Volksbuches geltend gemacht, und ich hoffe, daß mancher Leser, der das kleine Buch mit Dank und Aufmerksamkeit vor sich liegen hat, sich über die große Mannbarkeit und die weise Bescheidenheit der Verleger freuen wird. Ich hoffe, daß die Verleger sich über die große Mannbarkeit und die weise Bescheidenheit der Verleger freuen wird.“

Kammer-Verhandlungen.

Es scheint nachgerade, als ob von gewisser Seite alle sogenannten Geheimmittel zur Zielscheibe einer neidigen Kritik geworden seien. — Alles wird von dieser Seite in denselben Tiegel geworfen und alles, ohne zu prüfen oder zu untersuchen, als Schwindel erklärt. Die ehrbarsten, achtungswerthesten Persönlichkeiten, sowohl Nerzte als Laien, welche in Anerkennung oder aus Dankbarkeit ihr Lob öffentlich aussprechen, werden als bestochene Söldlinge bezeichnet. — Kurz man scheut sich nicht, selbst das Gute zu verdammnen und mit der Wahrheit auf eine empörende Art und Weise umzuspringen. — Genau dieses Urtheil widerspricht der vielberühmten **Unterleibsbruchsalbe** des Herrn Gottlieb Sturzengger in Heilsen, St. Appenzell, Schweiz, ungeachtet diesem Erfinder Tausende von Zeugnissen aus allen und jeden Ständen über deren vorzügliche Wirksamkeit zur Verfügung stehen.

Es ist freilich wahr, daß auf dem Gebiete derartiger Mittel das Empfehlenswerthe vom Geringen oft schwer zu unterscheiden ist. — Wir nehmen indeß keinen Anstand, beim so häufigen Vorkommen von Unterleibsbrüchen, die bekanntlich oft einen sehr schmerzvollen und gefährlichen Charakter annehmen, dieses vortreffliche, total unschädliche Mittel allen Bruchleidenden wärmstens zu empfehlen. — Diese Salbe kann in Töpfen zu 3 fl. Sudd. sowohl beim Erfinder direct als bei den bekannten Niederlagen bezogen werden.

Tagesneuigkeiten.

Das Regierungsblatt Nr. 38 vom 2. Dezember 1868 enthält: Verfügungen der Departements. 1., Bekanntmachung, betreffend einige Verordnungen des Landes der Strafprozessordnung. 2., Verfügung, betreffend die Anlage des Gebäudes brandschadens für das Kalenderjahr 1869. 3., Bekanntmachung, betreffend die Erweiterung der Befugnisse des Nebenollamts 1. Classe zu Heidenheim. 4., Bekanntmachung, betreffend die Eröffnung des freien Verkehrs mit den dem Zollvereinsgebiet neuerdings einverleibten preussischen und hamburgischen Gebietstheilen. 5., Verchtigung.

Ludwigsburg. (Schwurgericht.) Wegen im Affect verübter Körperverletzung und dadurch verchuldeter Tödtung wurde der 66 Jahre alte Schreiner und Amtsdiener Christoph Weber von Möckmühl zu einer Kreisgefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt. — Unglück. In letzter Woche stürzte hier ein Saiseneder-Geselle kopfüber in ein gefülltes Laugenfaß, und mußte an den Folgen sterben.

Heidelberg, 30. Nov. In dem nahen Orte Schönau hatte dieser Tage eine Frau an dem Ofen ihres Zimmers, in welchem ihr einige Wochen altes Kind in einem Bettchen schlief, Wäsche zum Trocknen aufgehängt. Die Frau entfernte sich einige Zeit aus dem Hause, ohne nur irgend Jemand in der Wohnung zurück zu lassen. Inzwischen fing die Wäsche Feuer und da der Rauch keinen Abzug hatte, so ersticte das in dem Zimmer befindliche Kind. Nachbarnleute, welche durch den Geruch der brennenden Wäsche aufmerksam wurden, eilten herbei, sprengten die Thüre ein, fanden jedoch das Kind todt in seinem Bette liegend. (Heidelb. Ztg.)

Kassel, 30. Nov. Am 5. December steht vor hiesigem Appellationsgericht öffentlicher Verhandlungstermin in der Klage des Prinzen Wilhelm gegen seinen Vater, den Kurfürsten. (Fr. Z.)

Cegielsk'sche Maschinenfabrik in Posen. Vor Kurzem wurde von der Cegielsk'schen Fabrik die zweitausendste Dreschmaschine angefertigt. Gegenwärtig sind ca. 300 Arbeiter in der Fabrik beschäftigt.

Bernsteingewinnung. Zu den seit undenklichen Zeitriebenen Gewinnungsarten des Bernsteins durch Schöpfen und Stechen ist in den letzten Jahren eine dritte gekommen, die Baggererei im kurlischen Haff. Bei Schwarzort auf der kurlischen Rehrung sind 9 Dampfbagger und 3 Handbagger ungefähr 6 Monate des Jahres hindurch Tag und Nacht mit der Bernsteingewinnung beschäftigt. Im Jahre werden ungefähr 73,000 Pfund Bernstein im Werth von etwa 180,000 Thalern gewonnen.

Amerikanische Uhren. Den amerikanischen Uhren wird nachgerühmt, daß sie eine einfachere Konstruktion besitzen als die europäischen, aus weniger Theilen bestehen und deshalb leichter zu repariren sind. Die größte Fabrik zu Woltham in Massachusetts soll jährlich 80,000 Uhren mehr liefern als ganz England zusammen (?).

Stuttgart, 5. Dec. (1. Sitzung der Kammer der Standesherren unter dem Präsidenten Hr. Grafen von Redberg.) [Schluß] Unter den Einläufen wird verlesen: 1) Eine Note des Justizministeriums, betreffend die Einbringung eines Gesetzesentwurfs über die Aufhebung der Personal-Exekution in Wechseln und 2) Eine Beschwerde aus Tübingen in Betreff des Handhandels und der Waarenlager. Minister v. Geßler legt dem Gesetzesentwurf über die Waarenordnung nebst Motiven vor, welcher an die Kommission für innere Verwaltung zu überweisen sein werde. Er werde jedoch den Antrag stellen, dieselbe, wie bisher nur aus 5 Mitgliedern bestehend, um zwei weitere Mitglieder zu vergrößern, da dabei auch Fragen rein privatrechtlicher Natur in Erwägung kommen. Die hohe Kammer ist damit einverstanden.

Generall. v. Baur trägt als Mitglied des ständischen Ausschusses, welcher das Legitimationsgeschäft vornahm, vor, welche Mitglieder einberufen wurden und welche in Folge dessen ihre Stimmführung an andere übertragen haben. Es sind inberufen 39 Mitglieder und sind heute anwesend oder durch Stimmübertragung vertreten ohne den 5. Präsidenten 33 Mitgl. Das neu eingetretene Mitgl. Prof. Dr. v. Rubin wird willkommen geheißen.

Der Präsident macht hierauf die Mittheilung, daß ein provisorischer Druckvertrag mit der Hallberger'schen Druckerei abgeschlossen worden sei, dessen Genehmigung einer zu erwählenden Druckkommission oder dem Bureau der Kammer unterliegen werde. Die Kammer überläßt die Sache dem Bureau.

Als die drei Seiner Majestät dem König vorzuschlagenden Kandidaten für die Vizepräsidentenstelle werden gewählt: im 1. Skrutinium: Fürst v. Waldburg-Wolfegg mit 31 Stimmen. Im 2. Skrutinium: Fürst v. Waldburg-Zeil 17 St. Im 3. Skrutinium: Fürst v. Hohenhausen-Langenburg 28 Stimmen.

In die Legitimationskommission werden gewählt: Fürst Wolfegg 33, v. Baur 29, Fürst Zeil 28, Präsident v. Linden 24 und Erbgraf v. Waldenburg 23 Stimmen.

In die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung werden gewählt: Minister v. Linden 30, v. Neurath 30, Fürst Zeil 30, Fürst Langenburg 28, v. Baur 24, Präsident v. Linden 18, Fürst Wolfegg 15 Stimmen.

In die Rechenschaftsberichtscommission werden gewählt: v. Baur 25, Staatsrath v. Sigel 25, Erbgraf v. Waldenburg 15, Fürst Wolfegg 15 Stimmen.

In die Justizgesetzgebungscommission werden gewählt: Hr. v. Neurath 30, Präsident v. Linden 29, Minister v. Linden 28, Fürst Wolfegg 27, Fürst Langenburg 27.

Zu Sekretären wurden gewählt: Präsident v. Linden 30, v. Sigel 30, Graf Bückler 30, Generall. v. Baur 27 St. Die Kammer beschließt, der Regierung die Konstituierung des Hauses anzuzeigen. (Nächste Sitzung unbestimmt.)

Stuttgart, 7. Dec. (2. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Alterspräsident Pfäflin.) Die Legitimationskommission hat sich konstituiert und Schott zum Vorstand erwählt. Eingeklausen ist eine Eingabe von H. Löwenstein, die Ellwanger Wahl betreffend; ferner eine Eingabe aus dem Leraut Heidenheim, die Errichtung einer allgemeinen Hagelversicherungsanstalt betreffend.

Es wird zur Präsidentenwahl geschritten. Der Auf. ergibt 90 anwesende Mitglieder, (ausschließlich des Präsidenten.)

Wahl des ersten Präsidentschaftskandidaten. Im ersten Wahlgang erhalten v. Geßler 44, Probst 44, Schott 1, Eberhard 1 St. Der zweite Wahlgang gibt ganz dasselbe Resultat. Der dritte Wahlgang bringt einen Stimmzettel weniger. Beim vierten, fünften und sechsten Wahlgang wieder kein Resultat. Siebenter Wahlgang. Von 90 abgegebenen Stimmen erhalten v. Geßler 46, Probst 42, Schott 1, Cavallo 1.

v. Geßler dankt für das ihm bewiesene Vertrauen. Wahl des zweiten Präsidentschaftskandidaten. Erster Wahlgang. Von 90 Stimmen erhielten Becher 47, Sarwey 41, Schott 1, Eberhard 1.

Becher: Ich danke für die mir bewiesene Ehre. Wahl des dritten Kandidaten. Von 90 Stimmen erhielten Desterlen 46, Sarwey 31, v. Hoser 10, Eberhard 1, Schott, 1, Probst 1.

Desterlen dankt für das ihm bewiesene Vertrauen.

Nun tritt das Haus die Berathung an über den zweiten Gegenstand der Tagesordnung, nämlich Antrag von R. Mayer, Bareiß, Lanzberg u. Gen. auf Erlassung der Adresse.

R. Mayer bezieht sich auf seine Motivirung in der letzten Sitzung.

Römer ist gegen eine Adresse. Er will um keinen Preis dazu beitragen, der Regierung ein Vertrauensvotum zu bereiten; und nur dazu würde eine Debatte führen einer Regierung gegenüber, zu der er nun einmal nicht das allergeringste Vertrauen habe. Römer führt dann den Gang der Dinge seit 1866 an, um der Regierung eine schwankende Haltung nachzuweisen. Die so allbekannten Thatsachen haben die Wirkung, daß der Regierung Niemand traue, weder im Land noch im Nordbund. Das Mißtrauen erstreckte sich aber auch auf das Land. Ganz anders stehe es in Bayern; von jener Regierung wisse man, daß sie fest zur nationalen Sache stehe. Im Norden könne es nicht so bleiben, wie es jetzt stehe; man müsse mit Mißtrauen nach uns sehen. (Schott: So!) Dieses Mißtrauen könnte durch die Adreßdebatte nur gesteigert werden. Er würde den Kampf nicht scheuen und werde jedenfalls auf dem Platze stehen.

Wiedmann: In der Thronrede sei Sr. Maj. der König seinem Volke gegenübergetreten: das Volk müsse durch seine Vertreter Antwort darauf geben. In dieser Antwort könne man am besten die Wünsche und Beschwerden des Volkes darlegen. Weil die Thronrede in ihrer Unbestimmtheit gar Niemand befriedigt habe, und weil in die deutsche Frage Klarheit kommen müsse, deßwegen möge die Versammlung für das Eingehen auf eine Adresse stimmen.

Pfeiffer hätte auch eine Adreß-Debatte für überflüssig gehalten, wenn die Thronrede nicht den Passus wegen der Verfassung um wegen der Stellung Württembergs enthalten hätte. Die Wahlen seien Nichts anderes als ein großes Mißtrauensvotum gegen das Ministerium; und doch komme das Ministerium, um eine früher versprochene Verfassungs-Revision geradezu zu verjagen.

Becher stimmt wie Pfeiffer; nur die Stelle über die Revision der Verfassung verlange eine Antwort. Die Regierung sei vermöge ihrer Initiative scheinbar in ihrem Rechte; aber gerade deßhalb müsse sie erinnert werden.

Schmid (Gingen) verlangt die Adreß-Berathung für die Klarstellung der Dinge. Berührt dann die Verfassungs-Revision und ist jedenfalls gegen den Südbund.

Hölder tadelt den Mangel eines roth-gelb-grünen Buches in Württemberg. Bei der Adreß-Debatte mögen die Minister dafür sorgen, daß sie anwesend seien. Erinnert daran, daß schon im Jahre 1850 nach Sprengung der Nationalversammlung eine zeitgemäße Verfassungs-Neform versprochen worden sei.

Vollmer: Man habe sich den Wählern gegenüber verpflichtet, die Politik der Regierung zu kontrolliren; und wenn ein Minister mit einem leeren Portefeuille herein komme, so werde es sich fräuen, ob er überhaupt ein Portefeuille brauche.

Mehrere Redner Gutheinz u. s. w. verzichten aufs Wort. Desterlen erwartet nicht, daß durch die Adreß-Debatte Klarheit in die Sache komme. Ihn dränge es, ein wirkliches Mißtrauensvotum gegen das Ministerium als Antwort auf die Thronrede auszusprechen, nicht bloß ein scheinbares, wie die Herren Nationalliberalen, die anders handeln als sie reden.

Mohl dankt für jede Allianz mit der „deutschen Partei“; wenn die Preußenfreunde ihm eine Allianz anboten, so werde er mißtraulich; jene Leute, die die Selbstständigkeit des Landes aufgeben, können nur die Absicht haben, ein Ministerium zu stürzen, um eines in ihrem Sinne an dessen Stelle zu bringen. Im Uebrigen sei die sogen. deutsche Partei mit ihren 10 Mann sehr ungefährlich.

Mayer (Antragsteller): Er unterschreibe Alles, was die Abgeordneten von Geislingen, Göppingen und Ulm gesagt haben. Er müsse nur gegen Wohl sprechen. Ihm wachse das Vertrauen zum Ministerium dadurch nicht, daß die Preußen Mißtrauen gegen dasselbe äußern. Nein, die Herren Preußen sollen nur von der einen, er und seine Freunde wollen von der andern Seite dem Ministerium so lange Schläge versetzen, bis endlich — Klarheit in die Situation komme. Er sehe eine Hauptbedeutung der Adreßdebatte darin, daß auch die mittlere Partei überzeugen müsse, daß kein klares, aufrichtiges Ministerium den Geschäften vorstehe. Er finde sich mit seinem Besigheimer

Borgänger ganz in Uebereinstimmung darin, daß die Regierung die Aktenstücke über ihre auswärtige Politik dem Hause vorlegen müsse, damit man endlich wisse, wohin man geführt werde und nicht länger im Blinden tappe. Ob durch die Adreßdebatte in Berlin Mißtrauen gegen uns erregt werde, was Hr. Römer besonders besürchte, könne uns gleichgiltig sein. Es handle sich für uns nicht darum, ob man uns traue, sondern darum, daß wir unsere Selbstständigkeit wahren, die der andere uns entreißen wolle.

Römer weist die Vorwürfe zurück, die seiner Partei wegen der Präsidentenwahl gemacht worden seien. Bei der Verfassungs-Revision werde sich zeigen, wer freisinniger sei, er von der deutschen Partei oder Wohl, der alt-württembergische Bureaukrat.

Persönliche Bemerkungen, insbesondere über die heutige Präsidentenwahl, werden noch ausgetauscht von Pfeiffer, Desterlen (der den erstern einen parlamentarischen Neuling nennt), Die Erlassung einer Antwortsadresse auf die Thronrede wird durch Aufstehen mit entschiedener Mehrheit angenommen.

Es wird zur Wahl der Fünfzehnerkommission für Entwörung der Adresse geschritten. Gewählt wurden:

v. Hofer 88, v. Hauber 84, Desterlen 67, Mohl 65, Frider 63, Probst 50, Becher 47, v. Gemmingen 46, v. Danneker 44, Weith 44, Hölder, Sarwey, Schmid, Vollmer Zimmerle je 43 St.

Stuttgart, 10. Decbr. (3. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Der Alterspräsident Pfäfflin verliest ein königliches Rescript, welches den Kanzler der Universität, Prof. Dr. v. Geßler zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses beruft.

v. Geßler übernimmt den Vorsitz. Er fordert die Versammlung auf, dem Alterspräsidenten Pfäfflin für seine bisherige Leitung der Geschäfte ihren Dank auszusprechen. Dies geschieht durch Erhebung von den Eigen. Der neue Präsident bittet nun zunächst das Haus um Unterstützung bei der Führung seines Amtes. Es komme, sagt der Redner, die Ungewohntheit meines neuen Berufs und die Unzulänglichkeit meiner Kräfte es mit sich bringen, daß ich nicht immer das Richtige treffe trotz meines enslichen Willens, meinen Beruf aufs Gewissenhafteste zu erfüllen; dann glaube ich auf Ihre Nachsicht rechnen zu dürfen. Erwarten Sie von mir nicht, daß ich eine Auseinandersetzung über die Stellung gebe, die ich zu den großen Tagesfragen einnehme. Dieselbe ist hinlänglich bekannt. Allein niemals werde ich anderen Auffassungen, die innerhalb der Grenzen des parlamentarischen Anstands geltend gemacht werden, die freie Bewegung einschränken. Erlauben Sie mir noch einen Punkt zu berühren: Ein kleiner Staat ist darauf angewiesen, zumeist die innern Fragen zu pflegen, dazu ist er sogar vorzugsweise befähigt; denn hier ist das Entscheidende nicht die physische Macht, sondern die Macht des Gedankens und der Intelligenz. Und in dieser Hinsicht ist ein kleiner Staat sogar mehr berufen, als ein größerer. Denn er wird hier unterstützt durch die Gleichgiltigkeit der Anschauungen und Sitten, der Verhältnisse und Interessen. Mit Zuversicht darf ich die Ueberzeugung aussprechen, daß Niemand im Saale seine politischen Ziele dadurch zu erreichen strebt, daß er die innere Lage Württembergs verschlechtert. — Auch die unbefriedigende äußere Lage soll kein Hinderniß sein, die volle Thatkraft an die Lösung der inneren Fragen zu setzen. Haben wir unser Haus nur tüchtig bestellt, hat Fürst und Volk hier recht gesorgt, so wird es leichter bestehen in allen Stürmen, die von außen an dasselbe andringen mögen. Sorgen Sie also für die innere Hebung und seien Sie überzeugt, daß ich Sie in diesem Streben mit meiner Kraft, soweit dieselbe ausreicht, unterstützen werde.

Der Präsident bringt sodann eine Einladung des hiesigen Museums zur Kenntniß der Versammlung, die mit Dankagung und Uebergabe eines Exemplars der Kammerverhandlungen erwiedert wird. (Schluß folgt.)

Zur gest. Beachtung!

Der heutigen Nummer des Amts- & Intelligenzblattes liegt eine Anzeige über das im Verlage von W. Kitzinger in Stuttgart in 1ster Auflage erschienene beliebte Gebetbuch „Alles mit Gott!“ bei. Wir empfehlen hienit diese Anzeige der gütigsten Beachtung unserer verehrl. Leser.